

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

ABSTRACT	13
EINLEITUNG : Ziel und Methode	15
Teil I : DIE REZEPTIONSGESCHICHTE:	
Die Aufnahme des Romans in der Kritik der internationalen wissenschaftlichen Forschung und literarischen Publizistik	17
1. Die 'Sichtung' von <i>Invisible Man</i>	17
1.1. Verborgeneheit und Sichtbarkeit von Autor und Roman	17
1.2. Die Entdeckung durch die Rezensenten	18
1.3. Äußere Zeichen der Anerkennung des Romans als Kunstwerk	24
1.4. Die Herausbildung der Kritik im Dialog mit Werk und Autor	24
1.5. Das Anschwellen der Kritik und ihre Publikationsformen (Artikel-Buch-Dissertation-Bibliographie)	26
1.6. Die größeren Zusammenhänge (<i>Negro Novel</i> und amerikanischer Nachkriegsroman) in zeitgenössischer Sicht	27
2. Untersuchungen zum literarischen und sozio-kulturellen Kontext	29
2.1. Autobiographisches	29
2.2. Werkgenetische Untersuchungen	30
2.3. Vergleichsstudien	31
2.4. Einflußstudien: Ellison als Empfänger von Impulsen	40
2.5. Einflußstudien: Ellison als Geber von Impulsen	46
2.6. Studien und Äußerungen zum sozio-kulturellen Kontext	46
3. Elemente einer spezifisch künstlerischen Sicht	49
3.1. Vorgang und Aufbau	50
3.2. Protagonist und Erzähler-Ich; Perspektive	52
3.3. Die übrigen Figuren	54
3.4. Raum und Zeit	54
3.5. Ton	54
3.6. Sprache	55
3.7. Künstlerische Gesamtdeutungen und -wertungen	56
4. Zusammenfassung und Einordnung der vorliegenden Arbeit in den Stand der Forschung	61

Teil II : INTERPRETATION	63
1. Der Vorgang	63
1.0. Vorbemerkungen zur Aufgliederung der Werkschichten	64
1.1. Der äußere Ablauf	64
1.1.1. Kapitel 1-6 (und Anfang von Kap. 7): Die Ereignisse im heimatlichen Süden / Beendigung der Schulzeit und unfreiwillige Beendigung der Collegezeit	64
1.1.2. Kapitel 7-13: Ausweisung nach New York/Stellensuche und Scheitern der Arbeitsversuche in der Industrie; Aufnahme bei Mrs. Mary Rambo	71
1.1.3. Kapitel 14-25: Hereingezogen-werden in rassische Parteinahme und in parteilpolitische Tätigkeit; ihr Scheitern und der Fall in einen offenen Straßenschacht	79
1.2. Gliederung der Vorgänge	91
1.2.1. Die Großgliederung	91
1.2.1.1. Das durchlaufende Muster einer Großgliederung in drei Teile: die Form der Reise in der Spielart Ausgangs- raum 'Heimat', Verbannung aus ihr in den Norden und lehrreiche Erfahrungsgebiete im 'Verbannungsort'	91
1.2.1.2. Mittel des 'Reisens' und sprachlicher Ausdruck des Sich-Bewegens im Raum	92
1.2.1.3. Zwecke des 'Reisens': Sozialer Kontakt und Kon- taktlosigkeit; ihre Phasen als Beitrag zur Gli- ederung unter Einbeziehung des Telefonmotivs	94
1.2.1.4. Zusätzliche Markierung und Bindung des dreigliedrigen Aufbaus durch verweisende Zeichen und szenische Mittel	95
1.2.2. Die Kleingliederung: Teileinheiten und Verbindungslinien zwischen ihnen	96
1.2.2.1. Binnennexus zwischen großen und kleinen Teileinheiten	96
1.2.2.2. Wiederkehr und Abwandlung von Zahlenmustern	98
1.3. Das Verhältnis von äußerem und innerem Vorgang	99
1.3.1. Die Dualität von Erlebnis und Erinnerung	99
1.3.2. Traumerleben und Schwund des Wirklichkeitsbezuges	100
1.3.3. Besondere Formen der körperlichen und seelischen Erregung, der Zerrissenheit und Ungewißheit	103
1.4. Abschließende Bemerkungen zum Vorgangskapitel und Ausblick auf andere Werkschichten	104

2.	Das Ich als Protagonist	106
2.0.	Spezielle und allgemeine Vorbemerkungen zu <i>Invisible Man</i> als Ichroman und zur Figurencharakterisierung	106
2.1.	Indirekte Mittel der Charakterisierung	108
2.1.1.	Rückblick in die Kindheit	108
2.1.2.	Die Charakterisierungsleistung des Vorgangs: Exemplarische Betrachtung persönlichkeits- hellender Merkmale anhand von Kap. 1 des Romans	111
2.1.3.	Die Charakterisierungsleistung der Sprache	115
2.1.3.1.	Die Empfänglichkeit des Protagonisten für die sinnhafte Schicht der Sprache	115
2.1.3.2.	Seine wachsende Fähigkeit zur verstandesmäßigen Durchdringung der Sprache	116
2.1.3.3.	Seine wachsende Fähigkeit zum schöpferischen Umgang mit der Sprache	119
	(1) Die Schulabgangsrede	119
	(2) Die Rede anlässlich der Zwangsräumung einer Mietwohnung	119
	(3) Die erste von der Partei organisierte Rede	123
	(4) Die Trauerrede auf Tod Clifton	127
2.1.4.	Vorgang und Sprache als aufeinander bezogene Mittel der indirekten Charakterisierung	131
2.2.	Direkte Mittel der Charakterisierung	132
2.2.1.	Die Selbsteinschätzung des Protagonisten	132
2.2.2.	Der Protagonist in den Augen der übrigen Figuren unter besonderer Berücksichtigung der Anredeformen	140
3.	Das Ich als Erzähler	143
3.1.	Der Erzähler im Prolog	143
3.2.	Die Gegenwart des Erzählers im Mittelteil	146
3.2.1.	Offene und versteckte Regie des Erzählers	146
3.2.2.	Die sprachliche Gestaltungskraft des Erzählers: Exemplarische Analyse des Anfangs von Kapitel 2	148
3.2.3.	Die Gegenüberstellung von Redestilen durch den Erzähler	152
3.3.	Der Erzähler im Epilog	154

4.	Die übrigen Figuren	156
4.0.	Vorbemerkungen zur Deutung der Figurenvielfalt	156
4.1.	Tabellarische Übersicht: Leibliches und erinnertes Auftreten und Wiederauftreten von Figuren	158
4.2.	Spiegelungen von Figuren	168
4.2.1.	Spiegelungen von Haupt- und Nebenfiguren	168
4.2.2.	Spiegelungen von literarischen und außer-literarischen Figuren	169
4.2.3.	Spiegelungen des Protagonisten in anderen Figuren	171
4.2.4.	Ja- und Neinsager unter den schwarzen Figuren	171
4.3.	Zuordnung von Gruppen und Suche des Erzählers nach der Wirklichkeit hinter stereotypen Bildern vom Menschen	173
4.4.	Die Bedeutung der übrigen Figuren für die Entwicklung des Erzähler-Protagonisten	174
5.	Der Raum	175
5.0.	Vorbemerkungen zur Raumgestaltung	175
5.1.	Die vorausdeutende Kraft der Romanangaben im Prolog	176
5.2.	Die Raumgestaltung am Beginn der Vorgänge	179
5.2.1.	Raumbeschaffenheit	179
5.2.2.	Raumbilder	180
5.3.	Die Ausweitung des Raumes in den College-Kapiteln	181
5.3.1.	Raumangaben: Außen- und Innenräume	181
5.3.2.	Einbeziehung anderer Räume durch Erinnerung und Gespräch	182
5.4.	Die abermalige Ausweitung des Raumes in den New York-Kapiteln	182
5.4.1.	Die Vielfalt der Schauplätze (Außen- und Innenräume)	182
5.4.2.	Ausweitung und Überlagerung von Räumen im geistigen Erleben	184
5.5.	Verschränkung von horizontalem und vertikalem Raumschema und Ambivalenz des vertikalen Musters	185
5.6.	'Zeit-Räume'	187

6.	Die Zeit	187
6.0.	Vorbemerkungen zur Zeitgestaltung	187
6.1.	Das Verhältnis von erzählter Zeit und Erzählzeit im Überblick	189
6.1.1.	Tabellarische Übersicht	189
6.1.2.	Das Zeitgerüst des Vorgangs	192
6.1.3.	Die Zeitbezüge zwischen Mittelteil und Rahmen	194
6.2.	Das Verhältnis von erzählter Zeit und Erzählzeit in der Einzelanalyse	195
6.2.1.	Kapitel 1	195
6.2.2.	Kapitel 2 (unter Berücksichtigung des Kapitelübergangs)	197
6.3.	Die Zeitgestaltung in den New York-Kapiteln	199
6.3.1.	Chronometrie und "c.p.time"	199
6.3.2.	Naturzeitliche Orientierungen in der Großstadt	202
6.4.	Die Verbindung der Zeitschicht mit anderen Schichten des Werkganzen	203
6.4.1.	Die funktionale Bedeutung der Zeit im Vorgangsverlauf	203
6.4.2.	Der neue Zeitsinn im Erkennen der Unsichtbarkeit	206
7.	Die Musik als literarisches Motiv	208
7.0.	Vorbemerkungen	208
7.1.	Exemplarische Betrachtung einer Passage aus der Romanmitte (Kap. 11)	209
7.2.	Auswertung der gewonnenen Ergebnisse und Betrachtung des Zusammenhangs von musikalischen Motiven und Identität	212
	ZUSAMMENFASSUNG	215
	Anmerkungen	225
	Literaturverzeichnis	299
	Verzeichnis der abgekürzten Zeitschriften, Zeitungen und Serien	327